

„Massiver Betrug“: Pro-Trump-Kandidat in Kolumbien des Wahlbetrugs beschuldigt

Die Trump-Regierung griff direkt in die kolumbianische Präsidentschaftswahl zugunsten von Abelardo De La Espriella, einem rechtsgerichteten Hardliner, gegen seinen linken Gegner Ivan Cepeda ein. Oscar Leon von The Grayzone untersucht gut dokumentierte Vorwürfe massiven Wahlbetrugs, die das Ergebnis der ersten Runde zugunsten von De La Espriella beeinflusst haben könnten. Falls er gewinnt, hat De La Espriella versprochen, Trumps drakonischen Ansatz im Kampf gegen den Drogenhandel nachzuahmen, was eine Wiederbelebung von Plan Colombia andeutet – des von den USA unterstützten Aufstandsbekämpfungsprogramms, das weitverbreitete Menschenrechtsverletzungen mit sich brachte, darunter Massaker an ländlichen sozialen Führungspersonen, Massenvertreibungen und den berüchtigten „False Positives“-Skandal im gescheiterten Krieg gegen Drogen Anfang der 2000er Jahre. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Am Sonntag, dem einunddreißigsten Mai, fand in Kolumbien die erste Runde der Präsidentschaftswahl statt. Dabei trat der militante rechtsgerichtete Herausforderer Abelardo de la Espriella gegen Iván Cepeda an, den sozialdemokratischen Kandidaten der Regierungspartei des linken Präsidenten Gustavo Petro. De la Espriella hat angekündigt, Donald Trumps drakonischen Kurs im Kampf gegen den Drogenhandel nachzuahmen. Das deutet auf eine mögliche Wiederbelebung von „Plan Colombia“ hin – jenes von den USA unterstützte Gegenaufstandsprogramm, das in den frühen zweitausender Jahren zu massiven Menschenrechtsverletzungen führte. Dazu gehörten die Ermordung sozialer Führungspersonen, Massenvertreibungen und der berüchtigte „False Positives“-Skandal im gescheiterten Krieg gegen die Drogen. Sollte de la Espriella Präsident werden, würde er damit zum zentralen Pfeiler der Monroe-Doktrin, die auf eine vollständige Vorherrschaft der USA über den amerikanischen Kontinent durch rücksichtslose militärische Macht abzielt. Schon jetzt verspricht er, die politische Linke Kolumbiens hart zu unterdrücken.

#Speaker 1

Ich habe gesagt, dass Petro der Mafiaboss ist, weil diese Regierung eine kriminelle Bande ist – und der Mafiaboss ist der Präsident der Republik. Also ist es ziemlich einfallslos, mich den Mafia-Anwalt zu nennen, nachdem ich ihn den Mafiaboss genannt habe. Er ist außer Kontrolle. Er wird verlieren.

Er weiß, dass wir gekommen sind, um ihn herauszufordern, ihn zu besiegen und ihn zu bestrafen. Denn was er getan hat, wird nicht ungestraft bleiben.

#Max

Die Trump-Regierung hat sich offen in die Wahl eingemischt. Sie schickte den republikanischen Senator Bernie Moreno, einen wohlhabenden kolumbianisch-amerikanischen Politiker, ins Land, um für de la Espriella Wahlkampf zu machen. Einer von Trumps wichtigsten rechten Verbündeten in der Region, der in den USA geborene ecuadorianische Präsident Daniel Noboa, griff ebenfalls ein. Zuerst verhängte er fünfzig Prozent Zölle und drohte dann, sie auf hundert Prozent zu erhöhen, falls Cepeda gewinnen sollte. Wenn de la Espriella siegte, versprach er dagegen, die Zölle bei null zu belassen. Nach der Abstimmung erklärten die Medien de la Espriella zum Sieger der ersten Runde, obwohl alle Umfragen bis dahin gezeigt hatten, dass er hinter Cepeda lag. Das bedeutete, dass die beiden in eine Stichwahl gehen mussten. Doch kurz nach der Wahl tauchten Vorwürfe über offensichtlichen Wahlbetrug auf – einige davon wurden sogar live aus Wahllokalen übertragen. War die Wahl manipuliert worden? Da Cepeda noch am zweiundzwanzigsten Mai mit bis zu dreizehn Punkten geführt hatte, gingen Tausende Menschen, vor allem junge Leute, in mehreren großen Städten des Landes auf die Straße, um dagegen zu protestieren.

#Max

In Kolumbien hat das Wahlsystem eine digitale Oberfläche, über die Bürgerinnen und Bürger auf gescannte Wahlunterlagen und Auszählungsprotokolle zugreifen und sie einsehen können. Sobald diese Daten verfügbar waren, gingen Kolumbianerinnen und Kolumbianer auf der ganzen Welt in die sozialen Medien, um das zu dokumentieren, was sie als eindeutige Beweise für Wahlbetrug ansahen.

#Speaker 2

Wir haben uns selbst darum gekümmert, die Unterlagen im Einwohnermeldeamt mit dem abzugleichen, was wir hier in Bello sehen – vor allem bei den Wahllokalen. Schauen Sie sich an, was wir gefunden haben. Sehen Sie sich das hier mal an, zum Beispiel. Schauen Sie auf diese Schule. Welche Schule ist das?

#Speaker 3

Es ist eine Bildungseinrichtung im Stadtteil Barrio Paris.

#Speaker 2

Und schauen Sie sich an, was wir herausgefunden haben. Sehen Sie hier, speziell bei Wahllokal Nummer vier. Da sind zweiunddreißig Stimmen für Iván Cepeda verzeichnet, eine für Claudia López. Und jetzt schauen Sie sich das hier an. Genau hier. Da steht angeblich neunundachtzig, aber

ursprünglich war es eine neun, die verändert wurde. Sehen Sie sich den Dezimalpunkt an. Da wurde etwas hinzugefügt... also ehrlich, was um Himmels willen ist das?

#Speaker 3

Sie haben einfach eine Acht drübergekritzelt, um daraus neunundachtzig zu machen.

#Speaker 2

Ah, und wir haben mehrere solcher Fälle gefunden. Ja, es waren ziemlich viele. Allerdings scheinen alle Stimmen für Cepeda sauber zu sein. Ich meine, wir haben darauf keine Streichungen oder Änderungen gesehen. Die Stimmen für Cepeda waren sauber.

#Max

Die Kolumbianerinnen und Kolumbianer erfuhren nur von diesen Vorwürfen, weil es den Bürgern erlaubt ist, in Wahllokalen zu filmen – und weil die Stimmzettel und Auszählungsprotokolle sofort eingescannt und öffentlich zugänglich gemacht werden.

#Speaker 4

Wer ist hier in diesem Bereich? Tafel sechzehn.

#Speaker 2

Putá, putá.

#Speaker 4

Wie ist die Tischnummer? Brett sechzehn. Mal sehen.

#Max

Diese Jugendlichen prüfen Hinweise auf Betrugswarnungen aus veröffentlichten Beiträgen.

#Speaker 5

Es steht Nariño, Pasto. Sieben Wahllokale melden Ergebnisse. Fünf Stimmen für Gerardo Romero. Es gibt Betrug, an dem Abelardo beteiligt ist.

#Speaker 2

Warte, warte. Nariño, Pasto.

#Max

Soziale Medien haben diesem Phänomen einen viralen Schub gegeben, den selbst die etablierten Medien nicht verbergen konnten.

#Speaker 6

Tabelle fünf.

#Speaker 2

Okay, schauen wir mal, ob wir irgendetwas finden können.

#Speaker 7

Hey, schau dir das mal an. Sie haben versehentlich tausend Stimmen hinzugefügt. Der Fehler lag also bei tausend Stimmen. Hier ist das praktisch nichts. Aber hier drüben war man großzügiger. Da haben sie ihm vierundsiebzig gegeben, und hier haben sie ihm vierundvierzig gegeben.

#Max

Wenn ein solcher Betrug stattgefunden hat, dann gab es viele Mitwisser. Denn man brauchte Zugang zu den Wahltischen nicht nur während der Auszählung und der offensichtlichen Manipulation der Wahlprotokolle, sondern auch schon während des eigentlichen Wahlvorgangs.

#Speaker 8

Du hast meine Nummer neben einen anderen Namen geschrieben. Wie kann das überhaupt sein? Ich hab doch meinen Ausweis hier in der Hand. Warum trägst du einen anderen Namen ein? Wie oft macht ihr eigentlich solche Fehler?

#Speaker 9

Ja. Genau so bin ich reingekommen. Sie hat einen Fehler gemacht.

#Speaker 8

Das hier? Das machen sie doch schon an vielen Orten.

#Speaker 9

Ja, schauen Sie, so machen wir das. Wir rufen die Dame vom Wahlbüro an und reichen eine Änderung ein. Solche Dinge passieren, gnädige Frau. Wir haben keine schlechten Absichten.

#Speaker 8

Man sieht es. Deine schlechten Absichten sind klar, du hast die Nummer ja direkt da. Schau, da ist meine Nummer. Ja, genau, also betrügst du. Damit ist alles gesagt. Es gibt schon mehrere Beschwerden. Und schau, sie machen es genau hier, genau jetzt. Ich werde einen Anruf tätigen. Passt auf, alle zusammen. Sie manipulieren Ausweise. In Yarumito gibt es schon über hundert Beschwerden, und jetzt haben sie es auch mit meinem gemacht. Sie haben meine Ausweisnummer genommen und jemand anderem zugeordnet. Schau, falls du es noch nicht gemerkt hast – sie stehlen unsere Demokratie.

#Max

Camilo Bautista Palacio ist einer von zwei Brüdern, denen die Firma gehört, die in Kolumbien für die Wahlsoftware und die Stimmenauszählung verantwortlich ist. Als junger Mann wurde er wegen Bankbetrugs zu neun Jahren Haft verurteilt, saß aber weniger als drei Jahre im Gefängnis. Er war in fingierte Inventuren, gefälschte Rechnungen, Kredite in Höhe von insgesamt einhundertdreißig Millionen Dollar auf Basis gefälschter Dokumente und eine Bestechung von fünfhunderttausend Dollar zur Ermöglichung eines Kredits verwickelt. Heute leiten er und sein Bruder, die Bautista-Brüder, Kolumbiens Pass- und Wahlsysteme. Vor der Wahl war das kolumbianische Wahlsystem bereits von Voreingenommenheit und Korruption geprägt. Hernán Penagos, der Vorsitzende der Wahlbehörde, hat enge Verbindungen zu den konservativen Kräften des Landes und wird nun beschuldigt, achthunderttausend Stimmen einfach erfunden zu haben. In einem Interview erklärte Präsident Petro, dass die Wahl tatsächlich manipuliert worden sei.

#Speaker 10

Ich hatte das Wahlsystem schon früher kritisiert, weil seit zweitausendvierzehn eine Software verwendet wird, die von einer privaten Firma stammt. Und wohlgemerkt: Die Instanz, die die Stimmen tatsächlich auszählt, ist nicht der kolumbianische Staat, sondern ein privates Unternehmen. Die Firma der Brüder Bautista war schon im Jahr zweitausendvierzehn in Betrug verwickelt. Es wurde gerichtlich nachgewiesen, dass die Software anfällig für Manipulationen ist – sowohl von innen als auch von außen. Das bedeutet konkret, dass es im Jahr zweitausendvierzehn tatsächlich zu Wahlbetrug kam, was die Integrität der Kontrolle untergraben hat. Schauen Sie, es war bereits festgestellt worden, dass auf Grundlage eines Gerichtsbeschlusses bestimmte Maßnahmen erforderlich waren. Aber die nationale Wahlbehörde hat sie nie umgesetzt. Der Staatsrat, in einer Plenarsitzung, hatte die Behörde angewiesen, eine staatseigene Software einzuführen – eine Software, die vollständig überprüfbar ist und vom Staat selbst, also von der Behörde selbst, entwickelt wird. Und das ist nie geschehen.

#Max

Petro legte offizielle Protokolldaten vor, die offenbar bestätigten, dass der Wahlalgorithmus verändert worden war. Eine Strafanzeige wurde eingereicht, zusammen mit Daten aus fünftausenddreihundert Wahllokalen.

#Speaker 11

Sechshundertsechsdreißig Stimmen? Und woher kommt dieser Wahnsinn? Wenn doch bei der Gesamtzahl der Wähler ganz klar steht, dass nur siebenundachtzig Personen abgestimmt haben.

#Speaker 12

Das ist eine Einladung an Sie, selbst die Website des Nationalen Registers zu besuchen und die Stimmenauszählungen auf den E14-Formularen anzuschauen. Dort kann man deutlich sehen, wie Stimmen für Abelardo de la Espriella hinzugefügt wurden. Bei der Auszählung erkennt man Korrekturen und Zahlen, die über bereits vorhandene geschrieben wurden. Man sieht auch Fälle, zum Beispiel beim Kandidaten Zepeda, wo Zahlen gelöscht und anschließend Abelardo de la Espriella zugeschrieben wurden.

#Max

Hernán Penagos, der konservative Vorsitzende der Wahlbehörde, wies die Anschuldigungen zurück. Er bestritt damit, was Tausende kolumbianische Wählerinnen und Wähler mit eigenen Augen gesehen und dokumentiert hatten.

#Speaker 13

Ich muss betonen, dass am sechszwanzigsten Mai keinerlei Änderungen an der Wahlsoftware vorgenommen wurden. Darüber herrscht völlige Klarheit, und das ist vollständig belegt. Ich möchte die Vertreterinnen und Vertreter der Parteien sowie die Prüfer dringend auffordern, die Informationen, die ihnen vom Nationalen Wahlregister mit so viel Sorgfalt und Genauigkeit bereitgestellt werden, nicht zu verfälschen. Ein solches Vorgehen gefährdet nicht nur den Wahlprozess selbst, sondern auch die kolumbianische Demokratie insgesamt.

#Max

Während Kolumbien in die zweite Runde geht, steht das Schicksal der Duque-Doktrin auf der Kippe.